

Die ersten Wochen

Die wichtigsten Regeln zur Eingewöhnung Ihres Schützlings

Ruhe, Ruhe, Ruhe...

Nach der Übergabe sollten Sie Ihrem Liebling soviel Stress wie möglich ersparen. Denn er hat eine lange, aufregende Reise hinter sich und ein neues aufregendes Leben vor sich.



Vertrauen aufbauen

Ihr neuer Hund und Sie müssen einander erst kennenlernen. Überfordern Sie ihn anfangs nicht mit Nähe, Umarmen, Hochheben oder Streicheleinheiten. Vermeiden Sie ebenfalls zu direkte Ansprache (in die Augen sehen) und „über den Hund beugen“. Warten Sie, bis er von sich aus zu Ihnen kommt.

Alltagsroutine bringt Sicherheit

Die ersten Wochen sollten sehr strukturiert ablaufen und jeder Tag sollte ungefähr den gleichen Ablauf in Bezug auf Spaziergänge, Fütterung, Ruhepausen, etc. haben.



In Ruhe fressen lassen

Lassen Sie ihren Hund ungestört fressen. Er muss sich nicht die Futterschüssel wegnehmen lassen, wenn er noch kein Vertrauen zu Ihnen aufgebaut hat.

Bedenken Sie, dass viele Hunde in ihrer Vergangenheit hungern bzw. um ihr Futter kämpfen mussten.

Spaziergänge kürzer und dafür öfter

Durch die neue Umgebung ist der Stresslevel des Hundes erhöht und ebenso die Urinproduktion. Es gibt jedoch auch das gegenteilige Phänomen, nämlich dass der Hund anfänglich unter Harnverhalt leidet und sich draußen nicht lösen kann, weil er noch zu unsicher ist, das Laufen an der Leine nicht gewohnt oder zu sehr abgelenkt ist.

Gehen Sie deshalb öfters am Tag mit Ihrem Hund Gassi und machen Sie anfangs immer die gleiche Runde, das vermittelt Ihrem Hund Sicherheit. Er muss sich erst an die neue Umgebung gewöhnen und könnte bei zu vielen Eindrücken überreizt reagieren. Vermeiden Sie zu lange Spaziergänge, ebenso laute und menschenreiche Orte, sowie Hundezonen.

Gassi-Gehen nur mit Leine, Leine nicht zu kurz (zw. 5 bis 10 m), da dadurch das Ziehen an der Leine schnell erlernt wird.

Lassen Sie den Hund alles erkunden. Geben Sie ihm die nötige Zeit, denn viele Gegenstände, Gerüche, Geräusche sind dem Hund unbekannt und lösen Angst und Unsicherheit aus. Gehen Sie ruhig und gelassen zum Gegenstand, gehen Sie in die Hocke und warten Sie dort. Zwingen Sie den Hund nicht, sich dem Gegenstand, vor dem der Angst hat, zu nähern.



Nehmen Sie sich Zeit. Ideal wären bis zu zwei Wochen Urlaub, damit Ihr Hund sich entspannt in seinem neuen zu Hause einleben kann. Auf den folgenden Seiten finden Sie wichtige Informationen und Anleitungen, um einen guten Start zu gewährleisten.

Ruhezeiten und Ruheplatz

Ihr Hund braucht anfangs viel Ruhe. Er hat ein turbulentes und meist angsterfülltes Leben hinter sich, hatte im Tierheim wenig Rückzugsmöglichkeiten und muss nun viele neue Eindrücke verarbeiten. Stellen Sie den Hundekorb in eine ruhige Ecke und sorgen Sie dafür, dass Ihr Hund untertags mindestens 3 bis 4 Stunden absolute Ruhe hat. **Hinweis:** Gestresste Hunde sollten ca. 17 von 24 Std. ruhen.

Keine Besuche von fremden Leuten

Bitte ersparen Sie Ihrem Hund in der Anfangsphase, dass er alle Ihre Freunde und Verwandte kennenlernen muss. Der Besuch vieler fremder Menschen könnte ihn verunsichern und ängstigen, sodass er das Gefühl bekommt, sich wehren zu müssen.

Nicht allein lassen

Viele Tierheimhunde haben Verlassens- und Trennungsängste. Bitte gewöhnen Sie ihren Hund langsam und in kleinen Schritten an das allein bleiben und lassen Sie ihn niemals gleich zu Beginn stundenlang allein zurück.

Keine Hundeschule und Hundetrainer

Solange sich Ihr Hund bei Ihnen nicht sicher fühlt und vor allem noch keine Bindung zu Ihnen hat, sollte man kein Hundeschule mit ihm besuchen. Erst wenn er Ihnen vertraut, kann er sich auf das Training konzentrieren und lernen.

Warnsignale respektieren



Wenn der Hund knurrt, bedeutet dies keinesfalls, dass er böseartig ist, sondern er bringt damit seine Verunsicherung zum Ausdruck. Ignorieren Sie dieses Verhalten vorerst und wenden

Sie sich ab. Hunde versuchen stets, Konflikte zu vermeiden. Geben Sie ihm Zeit, um Vertrauen auf- und Unsicherheiten abzubauen. **Wichtig:** Bestrafen Sie auf keinen Fall das Knurren!

Rechtzeitig Hilfe suchen

Falls Sie Probleme mit Ihrem neuen Schützling haben, zögern Sie bitte nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Bitte warten Sie aber damit nicht zu lange, denn oft sind kleine Probleme, wenn man sie gleich an der Wurzel packt, ganz leicht zu lösen. Manifestiert sich allerdings ein bestimmtes Verhalten ihres Hundes, braucht es dementsprechend länger, dies zu ändern.

Kontaktieren Sie entweder die Patin des Hundes

Fr. Claudia Böhm +43/676/44 666 43

Fr. Barbara Hengstschläger +43/699/145 414 14

Fr. Sissy Winkels-Kolinko +43/676/44 666 73

Fr. Lisa-Maria Schmidt +43/699/105 22 103

oder unsere Beratungs-Hotline:

Fr. Marianne Prutsch +43/680/ 444 86 55

(Mo – Do von 17.00 bis 18.00 Uhr)



BEACHTEN SIE:
Es ist Pflicht,
den Chip des Hundes auf
www.animaldata.com
zu registrieren.